



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

15 (16.1.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74013)

Wenn diese Aenderung der Städteordnung Gesetzeskraft erlangt, so kann also Mannheim bei den nächsten Wahlen zum Bürgerausschuß in sämtlichen drei Klassen — da diese je über 500 Wahlberechtigten haben — in verschiedene Wahlbezirke eingetheilt werden, die für sich eine entsprechende Anzahl von Stadtverordneten stellen.

• Vom Petroleummarkt. Ueber die in unserer gestrigen Nummer schon erwähnten neuesten Vorgänge auf dem Petroleummarkt wird der „Frank. Ztg.“ in einer Mannheimer Korrespondenz geschrieben:

Daß die Rühmlichkeit der Vertreter der Petroleumgesellschaften so weit gehen würde, sich über eine in feierlichem Tone der Reichsregierung und dem Reichstag abgegebene Erklärung hinwegzusetzen, hatte Niemand erwartet. Thatsächlich schloßen aber die amerikanischen Petroleumgesellschaften diese Verträge weiter ab, allerdings unter anderer Form. An die Stelle der Verträge sind Bestimmungen getreten, die die Zwecke des Vertrags, namentlich des § 2, erreichen sollen und die Wagerung, diese Bestimmungen anzunehmen, wird mit der Strafe der Entziehung der Bahntransportmittel, nämlich der Güterwagen, geahndet, während den Händlern, die sich den Bestimmungen der Monopollisten unterwerfen, die Kosten zu dem bisher üblichen Mißstände überlassen werden. Die Erklärung, die Graf v. Posadowski im Reichstag verlas, bezog sich nur auf die Deutsche Amerikanische Petroleumgesellschaft und die Mannheimer-Bremer Petroleum-Aktien-Gesellschaft, während die American Petroleum Company, die ihren Hauptsitz in Antwerpen und Rotterdam, sowie außerdem Filialen an verschiedenen Plätzen Deutschlands hat, davon ausgenommen wurde. Die genannte American Petroleum Company spielt aber dieselbe Rolle in der Petrolversorgung Deutschlands, wie die andern beiden Gesellschaften, da ihr ein großer Theil des rheinischen Gebietes übertragen ist. Sie steht zur Standard Oil Company in demselben Verhältnis, wie die beiden andern Petroleumgesellschaften, in deren Namen die Erklärung im Reichstag erfolgte. Der Reichstag ist in dieser Weise von den deutschen Vertretern der Standard Oil Company, also dem Vertreter der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, schwer getäuscht worden.

Diese Mittheilungen sind nach unseren Informationen durchaus richtig. Wenn indessen in obigem Artikel gesagt wird, daß durch diese Bestimmungen die Verträge erfüllt werden, so ist dies durch die Blume gesprochen. In Wirklichkeit sind die neuen Bestimmungen viel schroffer als der frühere Vertrag. Der Paragraph 2 des früheren Vertrags lautete nämlich:

Der Abfahrer des Contractanten erstreckt sich auf das in beiliegender Karte umrandete Gebiet, außerhalb dessen Contractant nicht offeriren und verkaufen darf. Waggons und an die innerhalb dieses Rayons wohnenden Petroleum-Großhändler darf Contractant nur mit Genehmigung der R.P.A. liefern. Annahme wird aber den Contractanten nicht mehr der waggonsweise Versand mit Genehmigung der Gesellschaften gestattet, sondern direkt verboten. Auch wird den Contractanten nunmehr vorgeschrieben, daß Petroleum nur in Stückgut zu verladen und wegzufahren sich die Petroleumgesellschaften, ferner den waggonsweisen Versand auch in Stückgut vorzunehmen. Hierdurch entsteht eine Vertheuerung um 100 pCt. der Fracht, da bekanntlich der Stückgutverkauf doppelt so viel kostet als der Versand in Waggons von 20,000 Kilo (50 Fässer). Es ist wirklich schwer, diese Verträge mit den Zusagen im Reichstage in Einklang zu bringen. Die Sache erweist sich geradezu als eine Komödie.

• Ernennungen und Verlegungen. Steuerkommissärassistent Karl Brauch bei dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Land wurde zum Vicepräsidenten der Katastralkontrolle ernannt; ferner wurden in gleicher Eigenschaft bestellt: die Steuerkommissärassistenten Karl Dersold bei dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Mosbach zu dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Heidelberg-Land, Wendelin Deilmann bei dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt zu dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Durlach und Karl Müller bei dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Ueberlingen zu dem Groß-Steuerkommissär für den Bezirk Karlsruhe-Stadt.

• Fischerei im Neckar. In den letzten Wochen haben die Fischer im Neckar und den verschiedenen Nebenflüssen wieder reiche Beute gemacht, indem eine große Anzahl Fische im Gewicht von 10 bis 25 Pfd. gefangen wurden, welche hauptsächlich in den benachbarten Städten zu 80 Pfg. pro Pfd. verkauft wurden. Der Fisch ist bekanntlich ein Seefisch, welcher im Dezember im Neckar erscheint, um in den Nebenflüssen zu laichen. Jetzt geben die Fische wieder langsam ins Meer zurück. Die junge Brut bleibt etwa 16 Monate in unsern Gewässern, alsdann gehen die etwa 80 Ctm. langen Fische gleichfalls ins Meer.

• Eine Verhütung der Mannheimer Hafenanlagen soll seitens des mittelhessischen Fabrikantenvereins im Monat April erfolgen.

• Der Kneipp-Verein hielt vorgestern Abend im Nebenzimmer des „Reinberg“ eine Mitgliederversammlung ab, in welcher u. A. beschlossen wurde, die derzeitige in der Nähe des Schießhauses befindliche Kneippwiese wegen Anbauung von Gebäuden in dem Bezirk Lertain, aufzugeben und dafür die Pachtung einer anderen Wiese ins Auge zu fassen. Die Versammlung beschloß beim Stadtrat dieserhalb vorzutreten zu werden, damit dem Verein, wenn irgend möglich, schon zum kommenden Frühjahr eine andere Wiese zur Verfügung gestellt werde. Ferner wird beschlossen, monatlich nur eine Mitgliederversammlung stattfinden zu lassen, in welcher jeweils ein Vortrag gehalten werden soll. Das sich um den Kneippverein sehr verdient gemacht hat, Herr Schuler, der für den Verein schon Vieles leistet, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, die Mitglieder demnächst wieder einmal mit einem Vortrag zu erfreuen, welche Mittheilung von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde. Schließlich wird beschlossen, das Stiftungsfest am Sonntag, den 18. März, in den Sälen des Volkshauses abzuhalten; bezüglich dieses Festes wurde eine Kommission gebildet, die das Arrangement in die Wege leitet.

• Wuthmachendes Wetter am Sonntag, den 16. Jan. Der Kern des mittelnordischen Hochdruck mit 780 mm liegt nunmehr über Oberitalien und Polen. Aus dem atlantischen Ozean drühte bald wieder ein Luftwirbel im Westen Europas aufstehen. Bei wechselläufigen Winden und ziemlich frischer Temperatur ist für Sonntag und Montag noch immer größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

• Ludwigsburg, 14. Jan. Gestern Abend fand im Gasthaus „zum Löwen“ dahier eine karolische Versammlung der Landwirthe statt, in der die Rede und Rede der Grundsätze der Landwirtschaft besprochen wurden. Die Vortheile die dies Unternehmen bietet, kamen hierbei zur Sprache und wurden allgemein anerkannt. Durch den Redner ist hier der beste und billigste Weg geschaffen zum Ablassen der Juchteräben und zum Bezug der Schmelz. Viele Landwirthe erklärten ihren Beitritt.

• Karlsruhe, 14. Jan. Die Eisenbahnkommission der 2. Kammer genehmigte die Bahnhöfe Eppingen-Steinstadt und Waldbrunn.

• Karlsruhe, 14. Jan. Der Vorstand des hiesigen Lebensversicherungsvereins hat das agitationalste Auftreten einzelner Mitglieder gegen die Vereinsthätigkeit damit beantwortet, daß er diese unzufriedenen Elemente auf Grund der Statuten wegen Schädigung der Interessen des Vereins ausschloß. Wegen diese Maßregel fand heute Abend im Café Rosol eine gut besuchte Protestversammlung statt, in der die Vereinsthätigkeit heftig angegriffen wurde. Mehrere Redner erhoben neue Beschuldigungen hinsichtlich der Geschäftsleitung, die auch in der am 21. stattfindenden Berufungsvorberatung vorzutragen werden sollen. Ein Comité, das aus der Mitte der Versammlung gewählt wurde, soll die Beschwerden zusammenfassen und auf der nächsten Generalversammlung zur Sprache bringen. In

einer Resolution ertheilte die Versammlung der Vereinsthätigkeit ein Mißtrauensvotum.

• Karlsruhe, 14. Jan. Die sozialpolitische Commission der Stadt Karlsruhe hat Statutenentwürfe für städtische Arbeiter- und Arbeiterinnenvereine aufgestellt, die vom Stadtrat genehmigt wurden. Es werden in Zukunft durch Ausschüsse vertreten sein die Arbeiter der städtischen Gas- und Wasserwerke, des Tief- und Hochbauamts und des Schlachthaus- und Viehhofs.

• Karlsruhe, 14. Jan. Flora Gas, die einstige Geliebte des Freiherrn v. Hammerstein, wurde, wie aus Basel gemeldet wird, dieser Tage wieder einmal verurtheilt, und zwar wegen Urkundenfälschung zu 6 Monaten Gefängnis. Das Mädchen ließ sich von auswärtigen Schmiedefachleuten kommen und veräußerte oder verschenkte sie, ohne Zahlung zu leisten. Da dieses System schließlich verfiel, fälschte sie Papiere, um mittelst derselben Geldbeträge zu erschwindeln, bis auch diese Vergehe rathbar wurden und zur Anzeige kamen. In der Verhandlung wurde nun festgestellt, daß Flora Gas allmonatlich aus Karlsruhe eine Summe von 150 M. von einem „Freunde“ erhält.

Wahl, Hessen und Umgebung.

• Speyer, 15. Jan. Eine recht ansehnliche Forderung, die eine Gemeinde R. . . bei Judau von den Kaisermandanten her an das 2. Pionier-Bataillon stellt, ist in Vorlage gebracht worden. Die 2. und 3. Kompagnie hatten während der Monate eine Brücke zu stellen und das Material dazu, bestehend in einigen Baumstämmen, mußte im Gemeindegelände von R. gefällt werden. Der Waldhüter der Gemeinde hatte die Stämme zu 25 M. veranschlagt. Die Gemeinde hat nun eine Forderung von 900 M. eingereicht.

• Mainz, 16. Jan. In dem abgelaufenen Rechnungsjahr betragen die Orlow-Einnahmen in Darmstadt 899,709 M., in Mainz 557,300 M. Mainz blieb zum ersten Male seit der Einführung des Orlovs hinter der Einnahme der zweitgrößten Stadt des Landes zurück.

Geschäftliches.

• Geschäftstätigkeit auf dem ehem. Contard'schen Gute. Wie in der innern Stadt, so herrscht auch in unserer Vorstadt Zinndorf gegenwärtig eine rege Bautätigkeit und man könnte glauben, die Häuser wachsen mitten im Winter aus dem Boden. Daß infolge dessen manches neue Ladengeschäft entsteht ist selbstredend; so erblickt man u. a. in der Contardstraße Wa das neu eröffnete Spezialgeschäft in Mehl, Eier und Hühnerfleisch von Joh. Schneider, welches durch seine einfache gediegene Ausstattung und prima Waare einen guten Eindruck macht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Spielplan des Groß-, Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 16. Januar bis 23. Januar. Sonntag, 16. (A) „Johanna“. König Heinrich; Herr Heinrich Bödiger, Telramund; Herr Eugen Stephan, Herrmann; Herr Franz Böhm als Gaste. Montag, 17. (A) „Aufgeh. Abonn. (Vorrecht B) „Cavalleria rusticana“. Santuzza; Frau Emma Bellincioni als Gaste. „Fogliacci“. Redda; Frau Emma Bellincioni als Gaste. Dienstag, 18. (B) „Die Ehre“. Robert Heinecke; Herr Albert Ulrich als Gaste. Mittwoch, 19. (A) „Aufgeh. Abonn. (Vorrecht A) „Garmen“. Garmen; Frau Emma Bellincioni als Gaste. Donnerstag, 20. (A) „In Behandlung“. Freitag, 21. (B) „Die verurtheilte Gede“. Sonntag, 22. Nachmittags 7 1/2 Uhr: (Aufgeh. Abonn.) „Contesse Sudeci“. Abends: (B) Neu einstudirt: „Silvana“ Sudermanns „Johannes“ ist jedoch im Verlag der J. G. Cottlagers Buchhandlung erschienen.

In der Weilliner Oeoper wird am 27. Januar, dem Geburtsfest des Kaisers, auf Allerhöchsten Befehl Vorhänge, Jar und Zimmermann neu einstudirt und mit neuen Decorationen ausgestattet.

• Weib. Hauptmanns „Wibergel“ wird nach jähriger Pause im Deutschen Theater wieder aufgeführt werden.

• Das Schiller-Theater in Berlin bereitet zur Feier von Jhrens 70. Geburtsstage, am 19. März, eine Aufführung von „Kosmopolis“ vor. Am 20. M. soll dann in Bürgerhalle des Rathhauses „Jubel-Abend“ sein, in welcher Weise wird das Mannheimer Theater sich Jhrens erinnern?

• Dr. Paul Schlichter übernimmt vom 1. Februar an provisorisch auf 4 Monate die Leitung des Wiener Burgtheaters. Die „Neue freie Presse“ bemerkt hierzu, daß gegenseitigen Einverständnis wurde nach Ablauf des Provisoriums ein fädiger definitives Vertrag abgeschlossen werden, in welchem Dr. Schlichter auch Pensionberechtigung zugesichert würde. Das Blatt hebt hervor, daß alle Anstellungen bei Wiener Hoftheatern zunächst provisorisch erfolgen, um nach bestimmter Zeit in definitive umgewandelt zu werden, und glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß das Provisorium auch dem Wunsch des Dr. Schlichter entspricht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

• Mannheim, 16. Jan. Das „N. Mannh. Volksbl.“ schreibt: „Der Mannheimer Anstaltsdirektor hat zwar die Verlesung und Beleidigung des Prof. Scherer mitgetheilt, daran gebüßte und beleidigende Bemerkungen für die Centrumpartei und den Katholizismus getupft, dagegen trotz ausdrücklicher Aufforderung die Beute noch mit seiner Silbe von den gegenwärtigen Angaben Kenntnis gegeben. Das ist ein Verhalten, das vor einer Schande für die national-liberale Partei in Mannheim stehen.“ Hiermit soll wohl der „General-Anzeiger“ gemeint sein. Eine „ausdrückliche Aufforderung“ haben wir nicht erhalten. In unserer Nr. 9 (am 10. d. J.) haben wir eine berichtende Ergänzung zu unserer ersten Mittheilung bereits gebracht.

• Freiburg, 15. Jan. Das künige Großhändlerkapitel-Bureau hat, wie das „N. Mannh. Volksbl.“ erfährt, gegen die Versäßer und Verbreiter einer Anzahl schwer beschimpfender Artikel aus Anlaß der Sonderlicher Preisliste, soweit solche zu seiner Kenntnis gelangt sind, wegen Beleidigung der Kirchenbehörde selbst und ihrer Mitglieder der Herren Geistl. Rath Krauth, Domkapitular Dr. Schmitt und Repräsentanten Schöfer Strafantrag gestellt.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

• Karlsruhe, 15. Jan. In der heutigen Kammer Sitzung erklärte der Finanzminister anlässlich der Beratung des Budgets des Staatsministeriums, mit ihrer Zustimmung zur Finanzvorlage habe die bayerische Regierung nur eine selbstverständliche nationale Pflicht erfüllt. Sie werde jederzeit zur Stelle sein mit einem solchen Votum, wo es sich um die Erhaltung und Wahrung des in den Jahren 1870/71 mit großem nationalen Opfern geschaffenen Besitzes handele, zu dessen unabweislichem Schutz auch eine Fotte gehöre, die dem von Jahr zu Jahr wachsenden Weltverkehr Deutschlands sich anpasse. (Verhätter Beifall.) Wenn ein Wort mehr sei, so sei es das, daß ich, wo der ganze Erdball der Schanzplatz nicht bloß politischer, sondern auch wirtschaftlicher Kämpfe geworden ist, nur eine feindselige Partei das politische und damit das wirtschaftliche Ansehen bewahren können. (Verhätter Beifall.) Der Staatssekretär des Innern, Präsident der Budget-Kommission und Mitglied des Reichstags will sich seine Stellungnahme noch vorbehalten.

• Stuttgart, 15. Jan. Das große Garnisonlazareth in der Rotenbühlstraße ist heute früh 11 Uhr 30 Min. auf die jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerathen, und steht in vollen Flammen. Die Kranken konnten sämtlich rechtzeitig gerettet werden. Das Gebäude ist total verloren.

• Berlin, 15. Jan. Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine haben S. M. Schiffe „Deutschland“ und „Gisela“ heute Morgen 8 Uhr die Insel Perim (nahe bei Aden) mit guter Fahrt passiert.

Der sozial-oekonomische „Do warts“ veröffentlicht einen vertraulichen Erlaß des Staatssekretärs des Innern vom 11.

Januar 1897 betreffend eine Anfrage wegen erpöbten Gegenstandes den Mißbrauch der Koalitionsfreiheit.

• Paris, 15. Jan. In einem Schreiben an die Bundesversammlung, welche ihm ihr Verlangen über das Schreiben an den Präsidenten Faure ausgesprochen hatte, testet Pola gegen den Vorwurf, die Arme angegriffen zu haben. Er habe nur Maßnahmen gewisser Generale beabsichtigt, die die Arme kompromittiren. Einzelne Journale sprechen die Befürchtung aus, daß die Studenten-Demonstrationen angesichts der erregten Stimmung zu ernstlichen Störungen Anlass geben könnten. — Der Graf des Hauptmanns Dreguis richtete an den Deputirten Cavaignac ein Schreiben, in welchem sie erklärt, ihr Vatte habe niemals irgend ein Verbrechen begangen. — Frau von Bouancy hat in Folge der Erklärung des Generals Pelloux, daß der bekannte Mann eine Fälschung sei, den Staatsanwalt ersucht, die Verfolgung gegen sie einzuleiten, damit sie die Beschuldigung vor den Schwörenen erklören könne.

Es verlautet, daß der heutige Ministerrath General Jaimont zum Generalstimant, General zur Linden zum Vize-Vorsteher von Paris und General Spierow zum Armeeminister ernennen würde.

• Madrid, 15. Januar. Im Ministerrath gab der Minister für die Kolonien, Moret, bekannt, daß der Gouverneur von Cuba 100,000 Dollars zur Unterstützung der dort befestigten Militärkonzentrationen bestimmt hat. — Der Ministerrath entschied, daß angesichts der Nachrichten in Havanna eine Aenderung in den Maßnahmen der Regierung auf Cuba nicht erforderlich sei. Es seien dort die auf die Ereignisse und die Arme begünstigende Reformen notwendig. — Hinsichtlich der Angelegenheit der Besetzung des Ministeriums, den Justizminister und den Kriegsminister zu beauftragen, gemeinsam die Gesetzentwürfe in ihrem Sinne zur Vorbereitung an die Cortes auszubereiten. — Der Depesche des Generals Blanco an den Ministerrath befolgt, die R. H. wiederholt gestellt ist. — Das infolge der Ereignisse in Havanna eine Erregung in den militärischen Kreisen von Madrid her vorgerufen ist, wird in Ruhe gestellt.

• London, 15. Jan. Die Maschinenbauer haben gestern Abend ein Manifest erlassen, in welchem sie ihre Unzufriedenheit erklären, die Stundenfrage einem Schiedsgericht unterbreiten, dagegen das Recht in Anspruch nehmen, bei Ausrufung von Differenzen welche Lohn und Arbeitsstunden betreffen direkt zu streiken.

• Glasgow, 15. Jan. Die große Fairsfield Shipyard Company hat gestern das erste Viertel ihrer Beute ausgegipert. Die eifrigen Bemühungen der Unionisten, die Gesellschaft davon abzuhalten, daß sie weitere Ausperrungsmöglichkeiten, scheinen darauf hinzudeuten, daß sie sich ihrer finanziellen Schwäche bewußt sind.

• Petersburg, 15. Jan. Gegen die in diesen Tagen in Petersburg stark verbreiteten Gerüchte, daß in Port Arthur mehrere englische Schiffe eingelaufen und dort Anker lagern zum Freiwerden ernannt worden sei, erklärt die „Russkaja Wremja“, beides sei absolut unbegründet. Das Blatt meldet, daß Ende Dezember v. J. gegen sich auf der letzten Ankerlande 2 englische Schiffe, aber nur für kurze Zeit Demonstrationen von anderen Booten geschwommen irgend eine Macht sind nicht erfolgt und konnten wegen ihrer Zwecklosigkeit auch gar nicht erfolgen. Die russischen Schiffe liegen nach vor der Port Arthur, wobei sich noch zwei chinesische Kriegsschiffe befinden. Die Lage in Ostasien ist überhaupt unklar.

• Suakin, 15. Jan. Eine Abfertigung des hier der Hafenarbeiter ist gestern von hier abgegangen, um weitaus Bunter zwischen hier und Aden zu bringen.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 15. Januar.

Die Woche gaberte Laplata. Die kleine argentinische Republik hat während derselben den Getreidemärkten der Welt die Augen geoffnet. Am Schluss der vorigen Woche k. a. q. Laplata noch mit M. 160 bezahlt wurde, drückte sich derselbe im Verlauf derselben bis auf M. 120 um sich Ende derselben wieder auf M. 154 1/2 zu heben. Diese Preisveränderung sich für gute Durchschnittsqualität ohne Mauer- und Gewichtsgarantie, während feinerer schwarze Sorten selbst im ersten Moment mit M. 162 bezahlt wurden. Auch hängt viel von der A. ladestadt ab; Januar ist M. 3. — besser bezahlt als Januar/Februar. Amerika hat sich im Wochenlauf um M. 3. — für Kansas gedrückt, ist aber mit Angebot sehr zurückhaltend. Russland hat sich von den Vorgängen in Laplata nicht beirren und behauptet seine Preise fest.

Roggen war in inländischer Waare etwas stärker angeboten, ohne dass sich die Preise gedrückt haben. Die russischen und amerikanischen Offerten sind ziemlich unverändert.

Gerste. Braugerste ist sehr fest, da das inländische Angebot sehr unbedeutend geworden ist. Die ersten Ankernde von Galizischer Chevalier und Montana-Braugerste sind sehr schön ausgefallen. Futtermogge fest.

Hafer unverändert.

Mais unverändert.

Die heutigen Notirungen sind:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais) and prices. Includes sub-headers like 'Kauf Winter II', 'Kauf II', 'Kauf I', 'Nicolajest', 'Theodosia', 'Saxonska, alter', 'Sibirischer, neuer', 'Neuer Laplata', 'Uruguay', 'Roggen', 'Nicolajest', 'amerikanischer Western', 'Garste', 'russische Futtermogge', 'russischer', 'amerikanischer weisser', 'Mixed', 'Laplata, Rye terms'. Prices are listed in M. and per 100 Kilo.

Keine Dannefrank sollte veräußern, von Zeit zu Zeit nachfragen, mit welcher Wäse die Stiefel thalisch behandelt werden; bei Anwendung von lederfestem Fäurewäse ist es kein Wunder, wenn das Leder der Stiefel schnell drüchig wird. Weitaus die weisse Stiefelwäse enthält viel freie Säure und empfinden wir daher gelegentlich, häufig nur, Stanzwäse Marke „Schiffbau“ zu nehmen welche laut amtlicher Zeugnisse vollständig säurefrei ist und nach Gebrauchsmessung behandelt — schnell einen spiegelglänzenden Glanz gibt. (Verkaufsstellen f. Inzerat.)

ihn von besonderem Reize gewesen sein, denn sie ritt sie ihm Leib und Weist auf und gab ihm wunderliche fruchtbare Anzeig. Heute noch wird der Harz von einzelnen wüstenreichen Touristen zur Reiz, da ihn eine Schneedecke verhält, aufgeschicht. Und wohl ist in die Winterferien der Sommergast nicht bekanntlich noch überall die Schneespuren, tiefe Läden zeigt der Frost, ganze Reihen von Bäumen sind umgestürzt worden und liegen in traurigem, hässlichem Durcheinander da, darunter finden sich jung emporstrebende Tannen, die nur von einer gewaltigen Kraft, im Sturm und unter der Schneelast, ihr Ende so früh gefahren haben können. Wie das Jahr reiche Wild in den rauhen Bergen die Frostperiode überlebt, kann man sich kaum erklären; in der Thät vermindert ein harter Winter den Bestand nicht ganz erheblich. Nahe dem höchstengelegenen Harzbarre Hohezeil blieb im Vorjahre ein Wandermann im Schnee stecken, er sank ermüdet um; erst die Frühjahrsbrunne brachte den Unglücksfall an den Tag. In demselben Winter schneite in dem genannten Dorfe eine Gerichtskommission ein, neun Tage dauerte der unfreiwillige Aufenthalt; sie soll dabei große Erfahrungen im Skisport gesammelt haben. Die neueste Prospektur, die vor diesem Zeitpunkte warnt, hatten die Herren natürlich noch nicht gesehen, sie wird auch wohl auf die Probenkeller ohne Einfluss bleiben, die den Winter über in dem höchsten norddeutschen Wirtshause stationiert sind und reiche Gelegenheiten zu Skat- und Winterstudien haben. Die Thäler, die in den Vorbergen der Brockenkuppe liegen, sehen nicht selten phantastisch aus; der Wind setzt in ihnen den Schnee zu Riesenhäufen zusammen und erblüht die Gipfel, die dann wie nackte Hüpter aus dem Tannengrün hervorstechen. In der Gegend des Oberreichtes die selbst im Sommer einen düsteren und melancholischen Charakter an sich trägt, hat vor Jahren einmal ein hannoverscher Graf eine Winter-Idylle durchgezogen; er hatte sich nicht weit von dem dunklen Gewässer eine Hütte konstruirt und verbrachte in derselben die rauhe Jahreszeit. Auf seinem Herzen lag ein tiefstimmliches Weib, das Unglück eines unermüdeten Liebes; er schloß sich in die Schneedecke, um zu sterben oder zu vergraben. Der Winter war gerade hart, und der verdorrte Hehlspieß hatte genug zu thun, um die Nahrung zu verschaffen, um den Ofen nicht ausgehen zu lassen und den Weg zum Brunnen frei zu halten; da mußte er arbeiten wie jeder andere Sterbliche, und das hat seinen weihen Händen weh, aber seinem Herzen wohl. Nun wohnte da in der Nähe ein rottblondes Fräulein, das that es dem Jüngling an; aber dem neuen Brauch vergaß er die alte Flamme. Und als es in den Wäldern wieder lachte, war kein Kummer verfliegen; er zog mit ihr auf seinen Majoratsitz, und sie wurde die Mutter eines heute noch blühenden, weitverzweigten und angesehenen Geschlechtes.

Ganz originell ist oft der Anblick der Winterlandschaft am Meerestrande. In meiner Heimath auf der Insel Nügen bildeten sich am Jasmoner Bodden in manchen Wintern hohe, phantastisch gefornete Eishäuser; der Wind und die Strömung schoben gewaltige Eishöhlen aufeinander, deren Läden der Schnee ausfüllte. Diese Eishäuser blieben oft bis in den Anfang des Frühlings hinein stehen und boten seitliche Winterbilder. Wenn der Wintersturm auf der Ostsee wüthete, pflegten wir Kinder wohl einen nahen Hügel zu besteigen und das Ohr auf die Erde zu legen; dann hörte man ein unheimliches, spuckendes Ritzern, ein Brausen und Sausen, ein mächtiges Singen und Klagen. Eine andere Wintermusik verübten die Schwäne. Aus Sandnerven kamen viele Hunderte fast in jedem Winter nach Nügen hinüber und verbrachten die kalte Jahreszeit in den geschützten Buchten des Boddens. An kalten Winterabenden, wenn die Sonne rothglühend unterging, sahen die ganze Schwanengesellschaft zu dichten Scharen herein in der Mitte der Bucht und sang. Wie weit das an den stillen Abenden in das Land hineinklang! Die Schwanen hatten einen hohen und einen tiefen Ton, mit dem sie abwechselten; es fand einhörsige Wechsellied, die sie vortrugen, aber in der großen Stille und Einsamkeit dieser Zeit klang ihr schwerwütiger Gesang eigenartig ergreifend und hallt im Echo von den Hügeln wieder.

Eine weit großartigere Wintermusik vernahm ich später, als mich das Schicksal nach Amerika verschlagen hatte. Von New York bis Florida ist die Küste des Atlantischen Ozeans hoch, sanftig ohne besonderen Reiz; aber der Strand Neu-Englands enthält jagde Klippen und malerische Felsen. Wenn der Ostwind mit der Fluth gegen diese felsigen Volkwerke rast, dann erschallt millenweit in's Land hin in der Winterpau des Meeres, ein Brausen und Heulen, das den Tönen einer Meeresorgel ähnelt.

In diesem Jahre hat uns der Winter allerdings fast noch keinen Schnee und wenig Eis gebracht, und das hat auch seine Vorzüge.

Handelsnachrichten.

(Originalberichte. Nachdruck verboten.)

OW. Gesellschaft für den Export feiner Schweizer Milch nach dem Auslande. Eine Gesellschaft mit einem Kapital von 800,000 Fr. ist in der Schweiz in der Gegend begriffen, deren Zweck darin besteht soll, nach den großen Städten des Auslandes die frische Milch aus dem schweizer Jura zu exportiren, welche nicht am Platze in Käse oder kondensirte Milch verwandelt wird. Die Milch soll mittels eines ganz speziellen Verfahrens in Kannen gefüllt werden, durch welches sie, wie es heißt, während mindestens 14 Tagen sich vollständig frisch erhält. Bis jetzt richtet sich die Schweizerische Milch nach Frankreich und zwar steht die Schweiz in dieser Hinsicht gegen andere Länder, wo die Viehwirtschaft sich in gleicher Verhältnisse entwickelt, zurück. Um den Schweizer Produzenten einen genügenden Verdienst zu verschaffen, ist es absolut notwendig, daß sie für ihre Erzeugnisse neue Absatzgebiete finden. Das Projekt, Milch nach dem Auslande zu exportiren, ohne sie einer industriellen Umwandlung zu unterwerfen, die ihren Preis erhöhen muß, erscheint daher als sehr vernünftig, besonders soweit die Vorteile in Frage kommen, wo durch lokale Bedingungen aber irgend welche andere Gründe die Mutter oder Fabrikation nicht genügenden Verdienst gewährt. Die Idee bereitet jedenfalls, welche große Anstrengungen die Schweizer Landwirtschaft macht, um ihre Milchwirtschaft zu entwickeln, die immer mehr berufen erscheint, die Hauptquelle des Reichthums für sie zu werden.

Kaffee. OW. Boro 10. Jan. (Vom englischen Markt.) Die ersten Wochen eines jeden neuen Jahres pflegen sich in der Regel auf dem Kaffeehandel durch große Geschäftstheile unvortheilhaft auszuzeichnen. Man ist daher in Marktstellen nicht wenig unangenehm überrascht, daß das diesmal keineswegs der Fall ist. Die Nachfrage bleibt sich ununterbrochen nach dem Weihnachtstheile in außerordentlichem Maße, und dauerte seitdem ununterbrochen fort. Die besten Sorten Kaffee sind fast gleichmäßig gut begehrt. Von brasilianischem und andern kontinentalen Kaffee ist wenig aber gar nichts im Markt, und viele der Konsumenten dieser Sorten leben so jetzt

geübt, ihre Zusätze zu anderen Waaren zu nehmen, die aber natürlich keineswegs dieselben Dienste zu leisten im Stande ist. Alles, was von amerikanischem Kaffee und solchem, von der Pacific Küste zum Angebot kommt, findet sich sofort Käufer, und die disponiblen Vorräthe sind in Folge des steten Abganges ganz ungewöhnlich klein und lassen sich auch durch frische Zufuhren nicht ergänzen. Einheimisches Produkt, gleichviel welches Jahrganges, findet fortgesetzt Liebhaber, und nur noch vereinzelte Farmer widerstreben den höchsten Geboten, die jetzt gemacht werden, und haben ihren Kaffee in der Erwartung auf bessere Preise als die gegenwärtig erzielten, noch immer auf. Die jüngsten Notierungen stellen sich wie folgt: East Kent Goldings 85 s., 110 s., 140 s., Mid Kent Goldings 80 s., 95 s., 115 s., Beal of Kents 80 s., 90 s., 112 s., Saffers 75 s., 85 s., 95 s., Farnhams und Country Farnhams 70 s., 85 s., 112 s., Worcester's, 85 s., 80 s., 100 s., Bayerischer Kaffee 75 s., 90 s., 110 s., Burgham 70 s., 85 s., Amerikanischer 70 s., 90 s., 110 s. Jährlinge 40—80 s. per Zentner.

OW. Paris, 13. Jan. (Von den französischen und belgischen Märkten.) Während der verfloffenen Berichtperiode war der Verkehr auf den hiesigen Kaffeemärkten wieder sehr reger, da der Beginn eines neuen Jahres ja immer größere Stille bringt. Die letzte Saison, welche mit dem Januar aber gewöhnlich eintritt, stellt man für diesmal nicht voraus, sondern erwartet im Gegentheil für die nächsten Wochen noch lebhaftes Geschäft. Der zu deckende Bedarf ist eben immer noch ein großer, die Vorräthe allerdings nicht mehr umfangreich. Für alle Sorten herrscht Interesse, vor Allem aber für die mittelguten und lausenden. Die Notierungen weisen keine wesentliche Veränderung auf, sind aber sehr fest mit ausgesprochenen Tendenz nach oben. Auch auf den belgischen Märkten brachte die letzte Zeit keine bedeutenden Umsätze. Die wenigen Kasse Kaffee 1897er Kaffee, welche in diesen Tagen in gereinigten Ballen u. Kontraktmarken zum Verkauf kamen, mühten mit 28 M. 80 bezahlt werden. Jetzt ist indes zu diesen Preisen kein Käufer mehr zu finden, was mit dem Beginn des Verkehrs ruhiger zu gestalten, da die Käufer sich nicht entschließen wollten, mehr zu bewilligen. Da die Notierungen jedoch immer noch verhältnismäßig sehr niedrig genannt werden müssen und da noch sehr bedeutende Ordres sowohl für die belgischen Konsumenten als für Verkäufe, die für die 3 Monate vom Januar abgeschlossen wurden, zu erfüllen sind, so erwartet man für die nächste Zeit ein weiteres Ansteigen der Preise. Die Qualitäten von Boperrings bezeichnen sich auf 40—42 M. für die plombiten Sorten und 30.50—32 M. per 50 Kilo für Boperringsdorf.

OW. Metalle. Paris, 10. Jan. (Von den französischen und belgischen Metallmärkten.) Mit einer einmaligen Ausnahme im letzten Monat notirt Handelsreisen Preis 16.50 und Stabreisen Preis 17.50 schon seit einem Vierteljahr, trotz der Vereinbarung der verschiedenen Gattungen über die Preise. Diese Stagnation erscheint uns merkwürdiger, als die Lage des Geschäftes eine öftere Wechselbeziehung dieser Periode gewesen war. In der Vorkriegszeit wurde in der Ausführung der großen Ordres der Marine sowie für die Eisenbahnverwaltungen beschäftigt, was auch noch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Auch im Departement Reurthe und Moselle bleibt die Lage ziemlich günstig; in der verfloffenen Woche gingen wieder neue Aufträge ein. Besonders die Eisenwerke werden mit großen Bestellungen bedacht. Von Norddepartement kann dasselbe wie zuletzt berichtet werden. Im Allgemeinen ist der Geschäftsgang also gut zu nennen. — Der belgische Markt behält seine gewohnte Stille bei; es verhält sich, daß ein Teil der Eisenwerke für die angereichernde chinesische Eisenbahn von Hanoi bis zur Grenze mit 30,000 T. Schienen und Schwellen, sowie für die Linie Lang Son mit 16,000 T., woraus man hier die ganze Hoffnung gesetzt hatte, in Frankreich platziert wurde. Die Walwerke haben immerhin noch für 2 bis 3 Monate Beschäftigung. Verschiedene Hochöfen werden in der nächsten Zeit der Reparaturen wegen aufgeschaltet werden, aber auch auf diesen beträgt die Produktion per Monat 10,000 T. weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres und im Vergleich zu letzter Periode erscheint der Preisrückgang von 70 Centimes auf 65 auf 60 Cent. sowie die sehr hohe Preis für Zinnmessen (67 Cent.) bemerkenswert. Rubelreisen sind während der letzten 12 Monate von 65 auf 55 Cent. Kupfer, Blei, Zink und Zinn notiren gleich der vorigen Berichtperiode.

OW. Zucker. London, 8. Jan. (Vom englischen Markt.) Die, wie gewöhnlich auch dieses Mal am Jahreschluss veröffentlichten Statistiken für die abgelaufenen zwölf Monate tragen dazu bei, die Stimmung auf dem hiesigen Zuckermarkt während der vorigen Woche etwas zu heben; die Produktion, in dem am 31. August 1897 bezendeten Wirtschaftsjahre betrug ja bekanntlich nur 7,341,929 Tonnen gegen einen Konsum von 7,418,808 Tonnen, so daß die alten Vorräthe um 77,874 Tonnen abnehmen konnten. Für die zwölf Monate bis 31. August 1898 stehen daher 8,400,626 Tonnen Holz- und Rübenzucker zur Verfügung, falls der Verbrauch in demselben Verhältniß wie bisher zunähme, müßte er 7,890,000 Tonnen erreichen, so daß also am 31. August dieses Jahres die greifbaren Vorräthe nur noch 780,000 Tonnen gegen 1,187,826 Tonnen am gleichen Tage in 1897, gegen 1,295,626 Tonnen in 1896, sowie 1,431,000 Tonnen in 1895 betragen wüßten. Mit der Rückkehr normaler Läger würde aber auch derjenige normale Preise zu erwarten, die wir seit 1894, wo die Ueberproduktion begann, nicht mehr kennen. Mit Spannung sieht man natürlich der kommenden Auktion entgegen, und hofft, daß dieselbe auf Kosten von Weizen und anderen Getreidesorten kleiner als gewöhnlich ausfallen werde. — Von Rübenzucker kamen bei der ersten diesjährigen Auktion, am Dienstag 1500 Tonnen Erzeugnisse zum Angebot, die sämtlich zu Preis 10 Schilling 6 Pence, falls durchweg um 8 bis 8 d. höher als die vor Weihnachten erzielten Preisen. Rübenzucker war Anfangs vernachlässigt, und lag der mächtigen Transaktionen nach unten. Seitdem bezieht er sich jedoch ein wenig. Die Einfuhr während der letzten Woche belief sich auf 8400 Tonnen gegen 7000 Tonnen in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Unserer Auffassung nach sind immer sehr zögernde Käufer von Rübenzucker und weder in russischen noch französischen Ursprungs landen auf dem Privatwege Transaktionen statt. Von 857 T. auf der Auktion angebotener französischer Ursprungs wählten nur 150 T. auf, und von 1266 T. russischer Ursprungs lediglich 45 T., sämtlich zu 11 s. 6 d. die Besten. Ausländischer raffinirter Zucker blieb vernachlässigt. Oesterreichischer Graubrot fand wenig Beachtung und T.T.D. und T.V. war prompt zu 11 s. 11 d. a. f. o. b. angeboten. Nur wenig kam in holländischem A.S.R. zu 12 s. d. vor. Prima deutsche Marken notiren zuletzt 11 s. f. o. b. Der Gesamtverbrauch Englands war in 1897 1,878,516 Tonnen, in 1897 1,884,084 Tonnen und in 1896 1,402,409 Tonnen.

OW. Kaffee. Remport, 7. Jan. (Wochenbericht per Kaffee.) Die Haltung des hiesigen Kaffeehandels war seit dem letzten Bericht eine geradezu trübliche. Der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen, und nicht nur die hiesigen Käufer, sondern auch die realistischen, sondern auch vom europäischen Kontinent aus wurden fortwährend Verkaufserlöse empfangen. Tabak kam dann noch die außerordentliche Schwäche des Sterlingfußes in Rio und die ungünstige russische Position. Nach den Berechnungen der hiesigen Kaffeeexporteure waren die sichtbaren Vorräthe am 1. Januar nur 65,400 T. Kaffee kleiner als am 1. Dezember, denn sie betragen 6,557,400 gegen 6,422,800 T. Am 1. Januar 1897 beliefen sie sich dagegen auf 6,026,000 T. Die Preise sollen daher noch immer, und wenn diese Bewegung auch nicht bis ins Unerbittliche fortbauern kann, so läßt sich doch noch keineswegs absehen, wann der tiefste denkbare Standpunkt erreicht werden wird. Es wäre freilich wünschenswert, daß das bald geschähe, denn eher vermag der Kaffeehandel natürlich nicht zu gedeihen. Daß das so lange verzögert wird, ist nur auf alle lügerhaften Berichte über die Ernteaussichten während der letzten zwei Jahre zurückzuführen. Dieselben haben die Käufer effizienter Waare misstrauisch gemacht, die nun nur noch in kleinen Quantitäten einkaufen mögen, was zur Vergrößerung der sichtbaren Vorräthe beiträgt. In neuerer Zeit lauseten die Berichte über die kommende Ernte fast einmüthig unglücklich, aber der Einfluß, den das auf die Tendenz ausübte, war meist unwesentlich und ganz vorübergehender Natur. Der Anstieg der brasilianischen Kaffeeexporteure schätzte die diesjährige Ernte auf 3,600,000 und die 1898/99er auf 2,500,000 T. Beide Riffern sieht man indes im Markt mit misstrauischen Augen an. Die hiesigen sichtbaren Vorräthe aller Sorten stelen in der letzten Woche um 92,000 T. auf 1,121,000 T. und diejenigen brasilianischer Waare von 70,000 auf 605,000 T. Das der Lagerhäuser wurde 87,000 T. gegen 85,000 T. abge-

nommen. Die Saisonengänge in Rio betragen bis dato 2,700,000 T. Kaffee gegen 2,310,000 T. in 1896 und in Santos 4,489,000 gegen 3,800,000 T. In ersterem Platze lagern nun 377,000 T. gegen 327,000 T. in der Vorjahre und an letzterem 877,000 gegen 683,000 T. Die Terminpreise verloren per Saldo gegen vor vierzig Tagen wie folgt:

Terminschlußpreise:											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Ok.	Nov.
21. Dez.	6.00	6.05	6.15	6.20	6.25	6.30	6.35	6.40	6.40	6.45	6.50
6. Jan.	5.55	5.70	5.80	5.85	5.90	6.00	6.05	6.10	6.10	6.20	6.30
Terminauslage 47,500 T.											
31. Dez. 1. 3. 4. 5. 6. Januar.											
Kaffeepreis	6 1/2	—	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2	6 1/2
Terminausf.	12,750	—	6,000	10,000	11,000	7250	—	47,500 T.			

*** Petroleum.** Remport, 8. Januar. (Wochenbericht per Kaffee.) Der Petroleummarkt verhielt sich während der letzten acht Tage bei bescheidenem Geschäft in lustloser Haltung, doch mit fester Tendenz. Eine gewisse Besserung blieb gänzlich unberücksichtigt und schloß per Februar unverändert auf 65 Cent. In Folge der Festsetzung vorläufiger Preise in Marktstellen das Interesse an den internen Angelegenheiten des Petroleumgeschäftes, das noch kurz vor Weihnachten so unangenehme Anregung erfuhr. Da aber die Standard Oil Company sorgfältig darauf bedacht ist, ihre Pläne, so jeder ihrer Bewegungen nicht so lange als möglich geheim zu halten, so sind immer erst thörichtliche Blay greisende Ereignisse, die dem Markt einen Einblick in das Gewähren, was sich hinter den Coulissen spielt. Gewisse Angaben scheinen jetzt darauf hinzudeuten, daß die russischen Produzenten energisch die Offensiv zu ergreifen beabsichtigen, und daß sie sich zunächst England als Kampffeld ausgesucht haben. Für Standard white (70% raffiniert) war der Begehr während der letzten acht Tage ein sehr beschleunigter und dasselbe notirt hier D. 5.40 und in Philadelphia D. 5.85. Petroleum in Philadelphia D. 5.95. Der Preis für Verschiebung nach Europa beträgt 2 s. 6 d. bis 8 s. Der Höchstpreis erreichte 688,000 T. und die Verschiebung aus den westlichen Regionen betragen sich auf 616,000 T.

Literarisches.

Von der schönen handlichen Ausgabe von Georg Ober's gesammelten Werken (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) liegen uns die Bände 129 bis 135 vor, und damit hat das unermüdete Werk seinen Abschluß gefunden. Von allen deutschen Verlagen um jene Zeit hat sich keiner in der gleichen Weise das Haus und die Familie erobert wie Georg Ober's. Eine Sammlung der Ober'schen Werke, wie sie in der vorliegenden Ausgabe geboten ist, von der „Kegelspieler-Königin“ an bis zu „Barbara Blomberg“, vollständig der von dem Dichter selbst geschriebenen Geschichte des Lebens, kann daher mit Recht einen Ehrenplatz in jeder Haus- und Familienbibliothek beanspruchen, und das um so mehr, als die einzelnen Bände jedem Haus- und Familienangehörigen unbedingt in die Hand gegeben werden können und auch derjenige, der ihren Inhalt bereits kennt, immer wieder gern auf sie zurückgreift. Diese Gesamtausgabe umfaßt 135 Bände in 90 Bänden gegen 32 Bände in 10 Bänden — 49 Bände gebunden M. 112. — liefert die Verlags-Anstalt ein elegantes Bandregal gratis.

*** Atlas der Sternbilder** auf Grundlage der vorläufigen Photographie. 60 Kartenblätter (mit 185 Einzelabbildungen) in 67 Folio-Bogen Text mit ca. 500 Abbildungen. Mit besonderer Unterstützung hervorragender Astronomen, sowie seltener Sternwarten und optisch-mechanischer Werkstätten. Von A. S. W. Meyer, Verleger in Leipzig. In 30 Bänden zum Preis von 1 M. (H. Hartleben's Verlag in Wien.) Erschienen sind Bände 1—24. Bei der Durchsicht der uns kürzlich zugekommenen weiteren Bände (25 bis 24) dieses in jeder Beziehung hervorragenden Werkes ließ sich sehen, mit welcher reichen Illustration Mittel der Verleger seiner schönen Ausgabe sich entschließen konnte. Teilweise behandeln diese Bände die Sonne, die Planeten und die Kometen, und man ist überrascht von der Fülle neuer bildlicher Darstellungen. Unter den Tafeln sind neben so vielen Mondlandschaften vornehmlich die prächtigen Reproduktionen von Sonnenphotogrammen, ferner die neuesten astronomischen Darstellungen der Planeten Venus in seinen verschiedenen Phasen während des Jahres 1897, schließlich der Komet von Jahre 1892 hervorzuheben. Die vorzügliche Leistung macht den großen Erfolg, diesen sich der Welt erfreut, begreiflich, und mit um so größerem Interesse man dem Schluß der monumentalen Schöpfung entgegensehen.

Gemeinnütziges.

*** Angeht die wachsende Bedeutung der Acetylen-Industrie** ist das badische Ministerium des Innern an die Befreiung der Vorrichtungen herantretend, welche geeignet erscheinen mit der Herstellung und Verwendung dieses Gases verbunden Gefahren entgegenzuwirken. Dabei war die Aufmerksamkeit vornehmlich auf die fabrikmäßig zu betrieblenden Anlagen als den Hauptpunkt der Vermeidung dieses Gases dienenden Apparaten zu richten. Demnach ist in dem Umstand, daß jeder Privatmann sich mit dieser oder einer wenig Raum und Bedienung beanspruchenden Vorrichtung aus Calciumcarbid und Wasser das für Beleuchtungszwecke vorzüglich geeignete Acetylengas für seinen eigenen Bedarf billig herstellen kann, liegt die hauptsächlichste Veranlassung dieser Verfügung, die auch ihre Hauptaufgabe. Das Ministerium hat daher zur Befreiung der nicht fabrikmäßig zur Herstellung und Verwendung von Acetylen eine Verordnung erlassen, welche in einer der nächsten Nummern des Gesetzes- und Erhebungsblattes zum Ausdruck kommt; dieselbe beruht auf dem Ergebnis einer im September v. J. im preussischen Handelsministerium abgehaltenen Beratung von Sachverständigen, an welcher der Vorstand der Großhändler- und Industriellen-Vereinigung und Vorsitzende des Ausschusses, Herr Dr. Baume, teilgenommen hat, und schließt sich eng an die von den Herrn Regierungspräsidenten erlassenen Polizeiverordnungen an, wodurch die im Interesse der belgischen Industrie wünschenswerte Gleichmäßigkeit der Bestimmungen gesichert ist. Die Verordnung trifft neben Vorschriften für die Aufstellung der Apparate, Lagerung des Materials u. s. w., insbesondere die Anordnung, daß die Errichtung von Acetylenanlagen dem Bezirksamt anzuzeigen sei. Dem Bezirksamt ist es überlassen, auf welche Weise es nach erhaltenen Anzeigen sich über die vorzuziehenden und gefährlichen Beschaffenheit der Anlagen überzeugen will. Die Anträge werden dabei insbesondere zu erwägen haben, ob nicht — wenigstens für den Anfang — allgemein obere geeigneten Fällen die Prüfung und Befreiung der Anlagen durch einen Sachverständigen anzuordnen ist. Auf tragbare und feste Acetylenanlagen, bei denen der Brenner mit dem Entzündungsapparat unmittelbar und fest verbunden ist, findet die Verordnung keine Anwendung. Was die fabrikmäßige Erzeugung von Acetylen gas betrifft, so wurden die Bezirksämter durch einen Rundschreiben des Ministeriums darauf hingewiesen, daß Anlagen dieser Art als „chemische Fabriken“ der Genehmigungspflicht des § 16 der Gewerbeordnung unterliegen, so daß die Festsetzung der Genehmigungsbedingungen dem Eingriff vorbehalten werden kann, wobei die belgischen Handelsministerien ausgearbeiteten, auf der erweiterten Beratung beruhenden Bedingungen für die Errichtung von Acetylenfabriken als Anhalt dienen kann. Flüssiges Acetylen wie in dem gleichen Rundschreiben betont wird, als Sprengstoff zu betrachten und den auf die Sprengstoffe bezüglichen Vorschriften unterworfen.

*** Das Eindecken der Obstbäume** soll dieselben nicht vor Rälte schützen, sondern, nach dem „Vollständigen Wegweiser“ Würzburg, vor Wärme. Die sonnigen Tage des Januar, Februar und März mit den kalten Nächten sind die Baumstöber. In solchen Tagen thaut der Stamm auf, die Eisfrostkälte tritt ein und die Rälte der Nacht verurteilt das Gefrieren. Dieses wiederholte Einfrieren und Auftauen verursacht die Froststöße des Stammes. Schützen deshalb vorzugsweise den Stamm.

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde.
Jesuskirche. Sonntag, 16. Jan. Fest des heil. Namens Jesu. 7,6 Uhr Frühmesse. 7,7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militärgottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst. (Eheinstruktion u. Amt.) 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christlehre. (Die Mädchen des 3. Jahrgangs kommen um 1,2 Uhr in den Saal.) 1,3 Uhr Betrachts-Andacht. 7 Uhr Predigt, Andacht und Segen. (Marian. Männer-Sodalität).
In der Paulskirche. 9 Uhr Kindergottesdienst. 11,11 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen.
Unter kathol. Pfarrei. Sonntag, 16. Januar. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit 2. Theil der erzbischöf. Ehe-Instruction. 10,10 Uhr Amt mit 2. Theil der erzbischöf. Ehe-Instruction. 11 Uhr heil. Messe. 1,2 Uhr Christlehre für die Knaben der zwei letzten Jahre. 1,3 Uhr Andacht für die heilige Weiblichkeit. 1,6 Uhr Versammlung des kath. Dienstbotenvereins mit Vortrag u. Andacht.
Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 16. Jan. 7 Uhr hl. Messe. 1,9 Uhr Singmesse mit 2. Theil der erzbischöf. Ehe-Instruction. 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Gernsheim & Wachenheim

Bankgeschäft
 D 1 No. 9. Mannheim. Teleph. No. 81.
An- u. Verkauf, sowie Umtausch von Wertpapieren.
 Solideste Ausführung aller Börsenaufträge.
Discounting und Incasso von Wechseln.
 Abgabe von Checks und Accreditiven auf alle europäischen und überseeischen Hauptplätze.
 Eröffnung laufender Rechnungen und Annahme verzinslicher Einlagen auf provisionsfr. Check-Conto.
Kostenfreie Kontrolle von verlosbaren Effekten.
 Einlösung von Coupons und verlossten Obligationen.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
 Vollständige Auskunftserteilung über Staatspapiere, Obligationen und Aktien jeder Art. 47000

Sängerhalle.

Unter direction der 55073
Maskenball
 findet
Samstag den 20. Januar
 Abends 8 Uhr
 in den Sälen des "Badner Hofes" statt, wozu wir unsere verehr. Mitglieder recht herzlich einladen.
 Der Vorstand.
 Vorschläge für Einzuleitende wollen man gefälligst in unserer Hotel-Administration, Postfach, T. 2, 15 abgeben.

Verein f. Vereinfachte deutsche Stenographie

(Einigungsstelle Stolze-Schrey) Mannheim.
 Unter direction der 55029
Unterrichts-Kursus
 beginnt am
Montag, den 17. ds. Mts.,
 Abends 7,9 Uhr
 in dem Restaurant "Stadt Augsburg",
 M. 4, 10. Gefl. Anmeldungen dazu
 werden von unserer 1. Vor. Herrn
 Hng. Seligmann, M. 2, 16, sowie
 am Kurseröffnungstage Abends entgegen-
 genommen.
 Das Honorar beträgt 10 Mfr. incl. Lehrmitteln. Bei völliger
 Anweisung des Systems dauert der Unterricht ca. 12 Stunden.
 Ferner beginnt im

Damen-Verein für Vereinfachte deutsche Stenographie

(Stolze-Schrey)
 am Montag, den 17. ds. Mts., Abends 7,9 Uhr in der
 Friedrichschule, U. 2, ein

Anfänger-Kursus für Damen.

Gefl. Anmeldungen bitte man an Frau Hauptlehrer
 Frau, 2. Courfir. 15 oder an Hrl. Th. Braunshweig,
 D. 5, 3 zu richten.
 Der Vorstand.

Mehrer-Gehilfen-Verein

MANNHEIM.
 Samstag, 22. Januar, Abends präcis 8 Uhr,
 findet der diesjährige

Metzger-Ball

in den festlich decorirten Sälen des "Badner Hofes"
 statt, wozu wir unsere wohlwollenden Herren, sowie Freunde
 und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.
 Das Balkomité.

Weinrestaurant z. Fürsten Bismarck

in nächster Nähe des Hauptbahnhofes
 L. 15, 10. Telephon 1276. L. 15, 10.
 Prima Durbacher Weissherbst,
 Prima Markgräfler-, Pfälzer-, Rhein- u. Moselweine.
 Wozu höf. einladet 52855
 Gg. Bärenkranz.

Wein-Restaurant „Karg“

Luisenring 19, 38a. 43409
 Original Pfälzer, Mosel- und Rheingewine. — Gute Küche.
Wichtigste Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau mit
 statt theurer Suppenfleisch zu
 kochen, verdampfen sie vorhandene
 Portionen mit Wasser und lege nach
 dem Kochen etwas Maggi dazu, so
 schmeckt sie eine so kräftige und schmack-
 hafte Fleischbrühe, wie aus feiner an-
 dere Art. In Original-Packungen von 25 Pfg. an bei:
 Rosal Döbel, Niederrheinstr. 2, Courfir. 2.

Sypotheken-Darlehen

à 3%, 4 bis 4 1/2 %
 empfiehlt der Vertreter deutschösterreichischer Geldinstitute 20497
 Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Otto Jansohn & Co.

Dampfsägewerk Mannheim.
 Telephon 186.
 Bauholz und sämtliche Sägewaaren
 nach Maße geschnitten.
 Tannen-, Kiefern- und Hartholz.
 Flossholz.
 Hobelwerk. Litzfabrik.

Geschäftsempfehlung.

Bürgerbräu Ludwigshafen

Wir beehren und ergebenst anzuzeigen, daß wir den Flaschenbier-Vertrieb des
 für Mannheim und Umgegend übernommen haben.
 Die anerkannt vorzügliche Qualität dieses Bieres
dunkles nach Münchener, helles nach Pilsener Art gebrant
 wird von Kennern dem besten Münchener und Pilsener gleichgestellt.
 Wir liefern Aufträge durch eigenes Gespann frei ins Haus; wir sind über-
 zeugt, daß ein Versuch zu dauerndem Bezug unseres Bieres führen wird.
 Hochachtungsvoll

Sternberg & Co., H 10, 26.

Neu. Electr. Gasfernzünder. Neu.

D. R. P., sowie Auslandspatente er.
 Bietet gleiche Bequemlichkeit wie elektrisches Licht und sind unsere Hausfrauen, Dienstmö-
 den, die Kinder durch Anwendung meines Gaszünders in den Stand gesetzt, jeden Augenblick durch
 einen Ringdruck auf einen an der Wand oder sonstigen Platz angebrachten Knopf, ein oder be-
 liebige viele Gasflammen, ohne jede Feuers- oder Gasausströmungsgefahr, gefahrlos anzuzünden
 oder löschen zu können. Da man beim Betreten und Verlassen des Zimmers momentan zünden
 und löschen kann, so bewahrt man fernjähren neben der Bequemlichkeit die größte Gasersparnis
 und größte Schonung der Heizkörper.
 Die Konstruktion des Zünders ist so gewählt, daß derselbe nicht nur an neuen Öfen, son-
 dern an jedem schon vorhandenen Öfen leicht angebracht werden kann. 53262

Vorzüge:

Sicheres Funktionieren daher größt Betriebssicherheit. Einfache Anlage, keine complicirten
 Schalter, keine theuren Substitutionsventile oder Funkeninductoren, keine großen Batterien, keine
 Schmelz-, Spannfeder, Stangenlaternen, Kirchen u. s. w.
 Keine Kündelung ist bei mir in Betrieb zu sehen, eben so stehen auch prima Referenzen
 zur Verfügung.

Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Gas, Wasser.

(Acetylen- und Luftgasanlagen für Orte ohne Gasanstalten).
N 4, 18 Peter Bucher. N 4, 18

Mannheimer Canarienzüchterverein

Sonntag, den 16. Januar und Montag, den 17. Januar
4. grosse allgemeine Ausstellung

Canarien, Exoten, Papageien, Futter-Artikel, Käfige und Pflanz- mittel zur Vogelpflege und -Zucht

in den Sälen des
Goldenen Karpfen, F 3, 13 1/2.
 In der Ausstellung steht ein Stückboden zur allgemeinen Benützung auf und
 kostet das Quadrat 20 Pfg.
 Der Reinertrag dieses Stückbodens ist zur Förderung unserer Schutzvereine im
 Interesse der heimischen Vogelzucht bestimmt und laden wir im Interesse unserer guten Sache
 zum Besuche freundlich ein.
 Der Vorstand.
Eintrittspreis 20 Pfg.

Zu haben

in den meisten Colonial-
 waaren-, Droguen- und
 Selsen-Handlungen.

Dr. J. Schanz & Co. Patente

Sorgfältig, roth, schnell, billigst
 Es ist frischer 45850

Schlendrian

Wenn eine sonst haushälterische
 Frau sich nicht darum kümmert,
 welcher Art die in ihrem Hause
 angewendete Seife ist, so
 verliert sie die Hälfte ihrer
 Kraft und die Hälfte ihrer
 Freude.
Schwefelsäure!
 nothigen Glaswaaren Marke
 "Schlendrian" garantiert
saurefrei

Waschmittel der Welt

Man achte genau auf den
 Namen "Dr. Thompson"
 u. die Schutzmarke "Schwan".

Betten 12 Mt.

m. rothem, grau-rothem
 oder weiß-rothem Futter
 und gereinigtem neuem Federn
 (Oberbett, Unterbett und
 zwei Kissen).
 In besserer Qualität, 20, 15, —
 bezügl. 15, 10, 5, —
 bezügl. 2, 1, 1/2, —
 Versand bei jeder Verpackung
 gegen Rücknahme, Rückzahlung
 gegen Kontantzahlung.
Heinrich Weihenberg,
 Berlin NO., Landbargraben 33.
 Vereinfachte Gas- u. Feucht.

Ein wahrer Schatz

für die wichtigsten Opfer
 der Haushaltung (Wäsche)
 und gewöhnliche Anwen-
 dungen (Küchen- u. Toilette-
 wasser).
Dr. Reiter's
Schweißwasser
 10. Aug. Mit 1/2 Abthl.
 Preis 1 Mark. Lassen Sie sich
 folgen dieses Lesers Inhalt,
 wenn auch die wichtigsten
 rungen (Küchen- u. Toilette-
 wasser) von altem Jahr-
 zu hoch durch das Ver-
 zugs-Magazin in Leipzig,
 Rosenstraße 24, sowie
 durch jede Buchhandlung.

Für Vereine.

Bier-Restaurant "Sport"
 D. 3, 3, großes Nebenzimmer
 mit separaten Eingänge nur
 einige Tage in der Woche zu
 vergeben. 51094

Turn-Verein.

Gegründet 1846.
 Turnhalle No. 1
 Die Leistungs-
 abende sind wie
 folgt festgelegt:
 Montag: Rhythmus.
 Mittwoch: Liegenturnen.
 Freitag: Liegenturnen.
 Sonntag: Männerturnen.
 Samstag: Männerturnen.
 Jeweils von 8 bis 10 Uhr.
 Die Vereinsabende finden in
 der Regel alle 14 Tage im Lokal
 "Möller's Hof", T. 1, 4 statt
 und werden besonders durch die
 Leistungsfähigkeit gemacht.
 1901 **Für Vorstand.**
 Anmeldungen zum Beitritt in
 den Verein bedarf man schriftlich
 an den Vorstand zu richten, auch
 werden solche an den Leistungs-
 abenden in den Turnhallen ein-
 genommen.

Waschen und Bügeln

angenehmen und prompt
 billig besorgt.
Soße Vorhänge werden
 gewaschen u. gedügelt bei
 jeder Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Verloren

3 Zwanzigmarkstücke,
 welche vorher nicht gesehen
 worden gegen Bestätigung in
 Höhe von 10 Mfr. abzugeben.
Q 5, 19, parterre.

Ankündigung

Ein leichter, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Verloren

Ein leichtes, gut erhaltener
 zweiräderiger
Federwagen
 zu kaufen gef. Q 3, 11

Die dritte Mannheimer Canarien-Lotterie

bringt eine große Anzahl nur bester Canarienbäume zur Verloosung, Weibchen und Käfige sind hierbei ausgeschlossen und kostet das Loos nur 50 Pfennig, 11 Stück M. 5.—

Ziehung am 17. Januar 1898.

Loose sind zu haben bei

August Kremer, Kaufhaus

F. K. Lang Sohn, Heddesheim, sowie sämtlichen Verkaufsstellen

Handdruckereien

zum Selbstdrucken von Schaufener-Anderszeichnungen billig bei
A. Jander Sammler- und Buchdrucker, Grosse u. Grosse-Kaistraße,
Mannheim, E. 1, 17, Pfaffen.

Frankfurter Rolladen- u. Wellblech-Fabrik
Tillmanns & Co., G. m. b. H. Mainkur bei Frankfurt a. M.
Stahlblech- und Holz-Rolladen in jeder Größe und Construction, in anerkannt solider und durchaus sachgemäßer Ausführung. Rolladen-Artikel jeglicher Art. Rolladen-Reparaturen werden prompt und billig übernommen. 28378
Wellbleche und Wellblech-Gebäude. Eisenconstructionen jeglicher Art und Größe. Solide prompte Bedienung.

Karlsruher Zimmerthüren
in allen Größen und Formen halbrein und astrein, liefert die
Fabrikanten **Billing & Zoller** Karlsruhe i. Baden.
Preisliste gratis und franco. 35028

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M., Niedeman 14.
Über 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager. Illustrierte Preislisten gratis. 35477

Einbruchs-Diebstähle
vermehren sich erfahrungsgemäß in den Winter-Monaten.
Versicherung
gegen die dadurch herbeigeführten Verluste gewährt die
Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.
General-Direktor: Alfred Glaser in Mannheim, E. 4, 12.
Secretär: Max Walenthal in Mannheim, E. 7, 10.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt.

Braunkohlen-Briketts
der Grube „Friedrich“, Marke G. F.
vollständiger Ersatz für Kohlen, bestes, billiges Heizungs-material. Zu haben in den meisten Situationen und Speereis-Handlungen, sowie bei Hauptniederlage von
L. Walter,
am Bahnhof Neckarvorstadt, Dammstr. 1a.
NE. Preis frei Randabnahmeort 100 Stück 70 Pfg., 500 Stück 70 Pfg. per 100. Preis ab Lager 100 Stück 65 Pfg. Rohrender Artikel für Viehwirtschaften.

Berzinkungs-Anstalt.
Die übernommen in unserer Berzinkungsanstalt das Berzinken von Eisen- und Stahlwaaren in aller Art zu billigsten Preisen, bei promptester Beforgung. 47176
Süddeutsche Drahtindustrie, Waldhof-Mannheim.

Urtheil
Hausfrauen Sie selbst und versuchen Sie
Schrauth's gemahlene Salmial-Terpentin-Seife, das beste Waschpulver der Welt. Blendend weiße Wäsche, garantiert rein. Höchster Fettgehalt. 52465
Nur echt mit Schwaummarke in rother Farbe.
überall käuflich. A Packet 15 Pf. Schutz-Marken.

E 6, 2
Stets vorrätig:
Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

F 2,7 J. Lindemann F 2,7
empfiehlt als unerreicht billig:
1 großen Posten
Satin Augusta
für Bettüberzüge, pro Meter 30 Pfg.
1 Posten Kleiderstoffe
1—4 Meter groß, außergewöhnlich billig. 58354
Bitte genau auf meine Firma n. Vtr. F 2, 7 zu achten.

Großer Ausverkauf
wegen
vollständiger Geschäftsaufgabe.
Wein für die Winterzeit reich assortirtes Lager in nur besten Qualitäten als:
Wollwaaren
Hauben, Chals von 40 Pfg. an
Normal-Hemden
Normal-Jacken
Normal-Hosen
Socken, Strümpfe
Woll-Herrenwesten
Herrenwäsche
Cravatten
Radfahrer-Tricots
Turn-Tricots
Handschuhe
Regenschirme
Hosenträger und Gürtel
Gummischuhe
Turnerschuhe
Filzschuhe und Litzenschuhe
Calwer Stiefel
Ledertuch
Gummi-Einlagestoffe
Corsetten
Schürzen
Unterröcke
Mode- u. Fantasie-Artikel
Bänder, Blumen
Spitzen und Schleier etc.
wird, um schnellstens damit zu räumen, zu
ganz außergewöhnlich billigen Preisen
aufgekauft u. verkaufe daher Niemand die günstige Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.
Q 1, 8 Berthold Flegelheimer Breite Straße.

M. Reutlinger & Cie.
Großh. Hoflieferanten
Mannheim **N 2, 8** Hauptstraße
Großes Lager aller Arten
Holz- u. Polstermöbel
vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung. 47278
Mehrzährige Garantie.
30 complet eingerichtete Kusterräume.
Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

Griechische Weine.
Wir unterhalten Lager Griechischer Weine von Hause
J. F. Menzer — Neckargemünd.
Kollisionsent Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen von Griechenland und empfehlen solche zu billigsten Preisen. 51334
Hermann Hauer, O 2, 9. Louis Lochert, R 1, 1. Jacob Uhl, M 2, 9. Friedr. Weyand, O 1, 12, u. Ausschank: Phil. Leinweber, Zur Stadt Athen, D 4, 11.

Benz & Cie.
Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.
Motor Benz mit Glührohrzündung
stehender und liegender Construction für Gas- und Petroleum-Ligroin.
4000 Motore mit 19000 Pferdekräften abgeliefert.
Anerkannt aussergewöhnlich niedriger Gas- und Benzinverbrauch, daher sehr billig im Betrieb.
Im Interesse eines jeden Käufers liegt es, unsere Prospekte kommen zu lassen. 59638

Margarethe Kraemer
Q 1, 1. Robes. Q 1, 1.
Köstlich
anhaltend duftend und an Reinheit unübertroffen ist das
Riviera-Veilchen
Parfum aus der Fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22.

Hydraulischer Thüerschliesser „Zephir“
arbeitet sicher und geräuschlos.
Allein-Verkauf: 46644
Zechbauer & Bassermann, Mannheim,
Telephon Nr. 79. Bureau: C 7, 8.
An Schloßer u. Wiederverkäufer hoher Rabatt

Alkoholfreie Weine
d. Gesellschaft z. Herstellung alkoholfreier Weine
in Worms a. Rh.,
garantirt naturrein ohne jeglichen Zusatz, ebenso wohlschmeckend und erfrischend, wie befeuchtet und der Weinsubstanz zuträglich.
Trankuren in jeder Jahreszeit.
In allen Fällen das beste Getränk, bei denen ärztlicherseits der Alkoholgenuß verboten ist, so z. B. bei Gicht, Rheumatismus, Herzkrankheiten, Nerven, bei Blase- und bei Herzleiden bei Verdauungsstörungen und Haemorrhoidalleiden.
Als Kindergetränk beliebt zu verwenden.
Haupt-Niederlage bei: **A. Friedrich, N 1, 8.**
Niederlagen bei: 52772
Dammstr. N 3, 12. Ludwig & Schüttem, O 4, 2.
Gumml. D 5, 1. Scherer, L 14, 1.
Mannheim, L 16, 18. Schreiber, T 1, 6.
Saver, N 3, 15. Scherer, G 5, 5.
Dauer, O 2, 9. M. M. 2, 9.

Hölzer
für Brandmalerei & Kerbschnitt
Ahorn, Birnbaum, Erlen, Linden, fertig zugerichtet, sowie Laubsägenholz stets vorrätig.
Sachs & Comp.,
F 7, 20. 46944
Fernsprecher Nr. 319.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue doppelt gereinigte, u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.
Entensfedern von Mf. 1.—, 1.20, 1.50 p. Pfd.
Daunen „ 1.80, 2.50, 3.— „ „
Weiße Gansfedern „ 2.—, 2.50, 2.75 „ „
Silberweiße „ 3.—, 3.50, 4.— „ „
Daunen „ 5, 6, 7 und 8 „ „
L. Steinthal
D 3, 7. Mannheim. D 3, 7.

Ferd. Baum & Co.
C 7, 7a neben Justiz Stammel C 7, 7a
Prima stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte Nusskohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Ruhrsteinkohlen-Brikets, Koks
für irische und holländ.
troch. Bündel- u. zerlein. Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert.
Frelan und in's Haus.
Fernsprecher 544. 59835

Annoncen
bringen Erfolg
Zeitungen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition **Heinr. Widler, Braunkopf a.**
ertheilt jede gemüthliche Auskunft. Berechnung werden die Original-Belegpreise bei Bezahlung 3 6/8 er Rebate. Bei Bezeichnung, größte Leistungsfähigkeit. Vorherige Kostenrechnung gratis und franco. 51899
Vertreter für Mannheim gesucht.